

Saamen Des Göttlichen Worts

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Sonntäg des Jahrs, und Heilige Fasten-Zeit eigetheilet

Kellerhaus, Heinrich

Augspurg, 1734

II. Predig. Jnhalt. Wie groß die Beschämung der Boßhafften am letzten Gerichts-Tag seyn werde. Liber generationis. Matth. 1. v. 1. das Buch der Geburt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78076](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-78076)



Widerste Predig.

Wie groß die Beschämung der Boshaft- ten am letzten Gerichts-Tag seyn werde.

Liber Generationis. Matth. I. v. I.

Das Buch der Geburt.

30

Sin Buch stellet vor das Evangelium / ein Buch der Fest-Tag der unbesleckten Empfängniß Mariæ, so an- heut einfallet / ein Buch auch wird vorstellen die Predig. Das Evangelium stellet vor ein Buch mit Fehlern / der Festtag ein Buch ohne Fehler / die Predig wird auch vorstellen ein Buch / ob mit / oder ohne Fehler / muß jeder erwarten ; das Evangelium stellet vor ein Buch der Geburt Jesu Christi / in welchem Matthæus Christi Vor-Eltern dem Fleisch nach von Abraham angefangen / bis auf Joseph seinen Nähr-Vatter ordentlich beschreibt. Fäher finden sich in disem Buch. Judas ein Blutschänder / Achaz ein Abgötterer / Manasses ein Tyrann / David ein Ehebrecher / Thamar ein Schandmeß. Der Festtag ist Mariæ in Mütterlichen Leib Anna ohne Mackel der Erb-Sünd heut empfangener Jungfrauen / die von Damaleno genannt wird ; Liber novus ein neues Buch / von Andrea Cretensi : inscriptus calamo Spiritus sancti, in welchem geschrieben hat die Feder des H. Geistes / atramento nostræ mortalitatis : sehet hinzu Richardus à S. Laurentio, mit Dinten unserer Sterblichkeit / das ewige Wort des Vatters. Ohne Fehler ist dieses Buch / gebunden in schneeweissen Pergament der unbesleckten Unschuld / kein Buchstab ist versetzt / noch ungeformet. Anno 1136, so vil mir bewußt/

ist zum erstenmahl dieses Buch von Gelehrtesten der Welt ganz genau durchsuchet worden / ob nicht wenigst ein Fehler / der allen Menschen gemein / darum zufinden. Bil wolten / Maria seye in jenem ersten Augenblick / da ihr heiligste Seel und Leib in Mütterlichen Leib Anna vereinigt worden / gleich allen anderen Menschen schuldig gewesen der erblichen Adams Sünd / gleich aber darauf in folgendem Augenblick durch eylfertige Gnad Gottes von der Sünd widerumb gereinigt worden. Anderen hingegen gedunkte diese Meinung der Mütterlichen Würdigkeit Mariæ höchst nachtheilig / und erweisen / kein Augenblick seye Maria schuldig gewesen der Erb-Sünd. Noch heut zu Tag ist der Streit mir umb so vil bezeugt / das widrige Meinung von unbesleckter Empfängniß Mariæ mit öffentlicher Lehr und Predigen Schriftlich / oder Mündlich zu verfechten / im Jahr 1651. Pabst Alexander der sibende allen Christglaubigen verbotten. In übrigen bleibt jedem frey zu glauben / was er will / dann weder eine / weder andere Meinung von Marianischer Empfängniß ist bis dato ein Glaubens-Articul / wird Päpstlicher Stuhl den Ausspruch machen / werden alle disem Ausspruch gehorsamst beyfallen. Ich indessen / versammlete Zuhörer / zweifle nicht / keiner seye allhier / der mit andächtigen Herzen von diesem Marianischen Buch nicht glaube / und beze-

ken-

Kenne / es seye ohne allen auch Erblichen Fehler. Difz bezeugeit die althiesige hohe Schul / die gleich anderen dreyzig Weltberumbten Universitetten mit einem öffentlichen Gelubd sich Jährlich verbindet / die Marianische allzeit unbefleckte Empfängnuß mit Mund und Feder zu verfechten. Difz beweiset die Herrliche schon im Jahr 1664. der ohne Mackel Empfangener Jungfrauen zu Ehren allhier aufgerichtete Bild-Saul. Difz bestättigen so vil andächtige heut feyerliche Herrn Sodalen, die mit ihrem Marianischen Labaro gleichsam mit einem ausgesteckten Kriegs-Panier die allzeit unbefleckte Empfängnuß ihrer Schutz-Frauen zu verthägten sich anerbietten.

31 Wende mich demnach zueinem anderen Buch / dessen ganz genaue Durchsuchung mir und euch bevorstehet. Je-nes meine ich / von welchem Joannes in seiner heimlichen Offenbahrung am 20. v. 12. vidi mortuos magnos , & pusillos stantes in conspectu Throni , & libri aperti sunt , & judicati sunt mortui , ex his quæ scripta erant in libris secundum opera ipsum, Ich sahe die Abgestorbene / groß / und kleine / allerhand Stand und Herkommens vor dem Thron Gottes stehen / und Bücher wurden aufgeschlagen / und nach dem / was in diesen Büchern von ihren guten oder bösen Werken geschrieben ware / seynd dises gerichtet worden. Fragt man vielleicht / was dises für Bücher? Antwortet Richardus à S. Victore; quid intelligamus per hos libros nisi conscientias singulorum , keine andere Bücher seynd dises / als eines jeden Gewissen. Dieses Buch darf ich nennen ein rechtes Geburts-Buch / nicht zwar darumb / weil vil glorreiche Ahnen und Urrahnen darinn verzeichnet / sondern jene Geburten allein / von welchen David im 47. Psalm v. 8. ibi dolores ut parturientis , Seelengeschicht nicht weniger weh zu Zeiten ihrer Geburten als schwangeren Frauen: verstehe man eines jeden Menschen gute / oder böse Werck / Wort und Gedanken. Und D wie genau wird dieses Buch durchsuchet werden / wehe uns / wann Fehler

R. P. Kellerhaus S. J. Tom. II.

darinn gefunden werden. Welches zu verhüten / habe ich mir vorgenommen nur bloß allein vorzustellen jene erschreckliche Schand und Verschämung aller Bosheiten am letzten Gerichts-Tag / da nemlich in Ansehung aller Menschen die verborgneste Geheimnissen aus eines jeden Gewissens-Buch werden geoffenbaret werden. Hoffentlich / die ein ehrliebendes Herz im Leib haben / wann andere Umständ des erschrecklichen Gerichts nicht schrecken / wird wenigst schrecken diese öffentliche Schand. Vernehmet mich.

Bloß kommt der Mensch in die Welt / 32 bloß gehet er widerum aus der Welt / bloß auch wird er erscheinen am letzten Gerichts-Tag. Keiner ist gekleydet an noch gebohren worden / sollte er auch wie jene Prinzen der alten Kaiser / Porphyrogeniti genannt / aus Mutterleib in Purpur seyn aufgesangen worden; keiner auch wird gekleydet an jedem Tag wider gebohren werden / sollte der entseelte Leichnam in die Erd schon getragen haben einen guldenen Sterb-Kittel. Wie der Leib also die Seele / und muß alles an jenem Tag entblöset werden / alles ans Licht kommen / was in ihr verborgen / Paulo gemäß in seiner anderten zum Cor. am 5. v. 10. omnes nos manifestari oportet ante tribunal Christi , alle müssen offenbahr werden vor dem Richterstuhl Christi: der griechische Text listet: omnes nos pellucidos fieri oportet , alle müssen durchsichtig werden / wie ein Glas oder Chrystall / halte ein helles Glas oder Chrystall in die Sonne / wirst sehen jede Mackel ja Stäublein / eben also an jenem Tag wird die Sonn der Gerechtigkeit entdecken eines jeden Gewissens-Mackel. In dieser Welt zwar lasset sich vil vertuschen / oft seidene Fürhäng bedecken die Unehrbarhreste Schandthaten / die abschreckendste Laster bleiben oft verborgen / weil sie angestrichen mit scheinfarben der Heiligkeit / aber in fine hominis denudatio operum illius : redet Ecclesiasticus der weise Mann c. 11. v. 29. am End des Menschen wird geschehen die Entblöfung seiner Werck. Da werden ans Licht kommen alle heimliche Anschläge/

C 2

die

die gebrachbt worden / wider Recht und Billigkeit sich zu bereichen. Ans Liecht werden kommen alle Wucher / und Diebstahl / die anjero mit falschen Schein sich schadlos zu halten / oder eines ehrlichen Gewiins werden bemanlet. Ans Liecht werden kommen alle ungerechte Händel / die anjero mit Versprechen / und Sankungen werden gerecht gemacht. Ans Liecht werden kommen alle Ehebruch und Schandthaten / die anjero so meisterlich verborgen werden / das manchen Ehrliebenden Ehemann oder Ehefrau kein Argwohn der Untreue in den Sinn komme. Ans Liecht werden kommen / so vil gleichne- rische Andachten / die oft nur allein geübt werden den Namen der Gottsfürchtigkeit zugewinnt ! mit wenigen in fine hominis denudatio operum illius , am End des Menschen wird alles entblöset werden / alles ans Liecht kommen/ alle Werk / alle Wort / alle Gedanken. Und dieses alles zwar nicht überhaupt / und gleichsam in einer Dunkelheit / sondern wie Basilius zeuget l. de vera Virg. singula per partes velut in pictura cer- nentur , jedes wird insonderheit in eines jeden Gewissen/wie in einem Gemähl von allen gesehen werden. Sehen werden alle allda / wie diser Ehebrecher zum Exempel die Sach angestellt / sein boschaffstes beginnen ins Werk zu bringen / alle Schandungen / die er verehret / alle Wuhl-Briefe/ die er geschrieben / alle Posten / die er ausgeschickt / alle Gelegenheiten / die er aufgesucht / alle Wort / die er geredet / velut in pictura , alles wird von allen / wie in einem Gemähl gesehen werden ; bey welchen ich mich erinnere / was erzehlet Bonaventura der Seraphische Cardinal in der Lebens- Beschreibung des H. Francisci : Es ha- ben nemlich die Ordens - Kinder dises Seraphischen Vatters zur Zeit / da sie betrachteten den jüngsten Gerichts- Tag / gesehen einen feurigen Wagen durch das Closter herumb lauffen / am obrigen Theil des Wagens aber eine wunderhelle Christallene Kugel / und in diser Kugel jeder des anderen Thun und Lassen / ja die verborgneste Begürden und Gedanken. Ein gleiche hellenich- tende Kugel wird seyn am letzte Gerichts-

Tag eines jeden Gewissen / sehen wird jeder in disem auf einmahl und erkennen mit den Augen des Verstands ganz klar alle Werk / Wort / und Gedanken eines anderen / ihr / und die ganze Welt meine / ich / und die ganze Welt eines jeden aus euch.

Wer fasse aber was Schand und 33 Verschämung werde bringen dise Er- kanntnuß ? Ach latere erit impossibile , apparere intolerabile : rufet wehemüthig Anselmus : Unmöglich wird man können verborgen bleiben / unerträglich wird fallen zu erscheinen. Welches zu erkennen / sehe ich / Gott offenbahre mir eines jeden Gewissen aus euch / und gebe mir ganz klar zu erkennen eines jeden Sünden / der allhier sich einfindet / Ich aber sage von öffentlicher Canzel / sehet dis Weibs- Bild / so sich so an- dächtig stelle / ist eine Ehebrecherin / sehet / dise gemeinte Jungfrau / ist von disem / oder jenem Jungling zum Fall kommen / will man wissen / wer jener seye / der da im Stuhl sitzet / er ist ein Dieb / schlägt euere Augen auf disen / der da im Winckel stehet / er ist ein Mörderer / hat nit unlängst einen auf die Haut gelegt / wann / sage ich / aus Götlicher Offenbahrung ich jedem al- so seine geheimste Sünden öffentlich von der Canzel herab sagte / wie wurd' de man nicht ausbrechen / was rothe Angesichter wurde es nicht absezzen / man wurde mich bald schweigen heissen/ ja vor Schamhaftigkeit zur Kirchen hinaus lauffen. Wo aber / wo seynd wir liebste Zuhörer / nur in einer Stadt / in einer Kirch / und die Verschämung vor so wenig Leuthen sollte uns unerträglich gedunkeln / urthle demnach je- der / wie unerträglich werde fallen / vor allen Menschen der Welt verschamt wer- den. Fahret demnach nur fort ihr Boschaffte eure Bosheiten auch in geheimsten Sacrament der Beicht zu vertuschen / streicht euren Lasterthaten ein Färblein an / bekleidet eure unfeur- sche Lieb mit weiß nicht was Namen ei- ner ehrlichen Freundschaft oder Galan- tery , Zeit wird kommen / da ihr nicht mehr einem Menschen in grösster Geheim- sonderen allen / allen Menschen der gan- gen

hen Welt eure verborgneste Sünden werdet offenbahren müssen. Glaubt man mir dises nicht / so glaube man Oseas dem Propheten cap. 13. v. 12. colligata est iniqitas Ephraim: redet diser: absconditum peccatum ejus, die Bosheit Ephraim ist zusammen gebunden / und seine Ubelthat verborgen / was erfolget aber? dolores parturientis venient ei, es werden ihre Schmerzen ankommen / wie einem Weib in Kinds-Nöthen. Es ergehet nemlich disfahls Sündern wie gewesenen Jungfrauen / die zum Fall kommen / diese verbergen / vertuschen die Sach auf alle Weiß / wann sie groß gehen mit einer Leibs-Frucht / nichts wissen darumb die Elteren / nichts die Freundschaft / oft nichts der Beicht-Vatter / kombts aber zur Zeit / wollens / oder wollens nicht / müssen ihre Schand entdecken / eben also die Sünder: dolores parturientis venient ei, Schmerzen / wie Gebährenden / werden über sie kommen an jenem Tag / an welchen sie ihre eigene Schandthaten werden allen müssen offenbahren. Und O wehe / mit was schmerzlicher Verschämung? Audierunt gentes ignominiam eius: redet Jeremias am 46. v. 12. & ululatus ejus replevit terram; alle Völker haben gehöret ihre Schmach / und ihr Heulen hat die Erd erfüllt / wünschen werdens: Ihr Berg fallet zusammen und bedecket uns / ihr Felsen zerfällt euch / und zerquetschet uns / ihr Abgrund und Klüfften der Erden eröffnet euch / und verberget uns. Aber umsonst: operientur sicut diploide confusione sua: singet David im 108. Psalm. v. 29. mit ihrer Schand werden bedeckt werden / wie mit einem zweyfachen Kleyd.

34 Weiß zwar / vil schamen sich wenig im Leben auch wegen schändlichsten Laster-Thaten / ja vil rühmen sich deren öffentlich / gleich wären die herrlichste Heldenthaten / Ursach ist / weilen von der Sünd nach der Welt Urtheil geurtheilet wird / bey welcher die Laster fast zur Modi werden / und für Preyswürdig werden angesehen; O wie weit anders wird an jenem Tag von der Sünd

geurtheilet. Tunc confusio respiciet estimationem Dei; lehret der Englische Thomas: quæ secundum veritatem est de peccato, alsdann wird die Schand entstehen aus dem Urtheil / so Gott in Wahrheit führet von der Sünd. O wie werden sich dann alle schamen / die ein solche Miss-Geburt auf die Welt gebracht. Man erinnere sich nur jener Adelichen Matron, die zur Zeit Pabst Martini des vierten ein ganz häriges Kind mit gebogenen Klauen / eröffneten Rachen zu Rom auf die Welt gebracht / was Verschämung muss diese Matron haben ausgestanden? Mütter können es am besten urthlen / die so begürig seyn schöne Kinder zu erzeugen / wann sie keine haben; wie werden dann Sünder verschamet werden in Ansehung so viler schändlichen Miss-Geburten ihrer Sünden. Ein einzige Sünd allein ist greulicher / und abscheulicher / dann alle von Poeten erdichtete Höll-Furien und Wunderthier / dieses Unthier hat alles / was greulich ist / in die Welt gebracht / dieses Unthier hat die schönste Engel zu abscheulichsten Teufflen gemacht / dieses Unthier hat den eingefleischten Sohn Gottes selbst vor göttlichen Augen also geschändet / daß er wie ein Außäziger / wie Paulus zum Galat. 3. v. 13. redet: factus pro nobis maledictum, für uns zum Fluch worden. Wer zweifle dann auch von Schand der Sünder / wann sie sehn werden dieses Unthier / und solche Miss-Geburt keinem anderen werden beymessen können / dann ihrem eignen verkehrten Willen.

Nichts aber ist alle jetzt gemeldte 35 Verschämung gegen jener / die allen boshaftesten am letzten Gerichts-Tag bevorstehet / wann Christus Iesus der allgemeine Richter mit ernsthafsten Angesicht und entsetzlichen Worten die begangene Undankbarkeit gegen sein so bitteres Leyden / und theures Blut wird vorhalten. Warhaftig meine Christen / wir fassen anjetzo nicht / was für ein unbeschreibliche Gnathat uns Christus durch sein theures Leyden erwisen habe; an jenem Tag / da man alles / wird man dieses

auch erkennen / aber: O quis ille pudor erit ; seuffzet althier Bernardus ; quæ consilio post tanta beneficia tam tepidos tam imperfectos tam vacuos apparere ante faciem DEI nostri : O was für ein Schand wird seyn / nach so vielen empfangenen Guttahaten vor dem Angesicht GOTTES so lau / so unvollkommen / so leer erscheinen. Von Alvaro Bassano dem berühmten Admiral unter Philippo dem Änderten / Weyland König in Spanien / erzehlet Strada de Bell. Belg. dec. 2. L. 9. Es seye disem von Seiner Catholischen Majestät anbefohlen worden / jene Wunder-grosse Kriegs- Flotta wider Engel-land / so nachmahl's vom Un gewitter theils versenkt / theils zerstreut worden / einzurichten. Nachdem aber Alvarus nicht so geschwind / als König Philippus vermeint / alles können zusammen bringen / habe Seine Majestät mit ernsthafften Worten / und zornigem Angesicht disem Admiral zugeredet : Male tu quidem pro benevolentia in te mea mihi gratiam rependis : Ubel vergeltest du mir meine Gnaden / die ich meiner Wohl gewogenheit gemäß dir erwisen habe / nach welchen Worten allein Alvarus ganz verschambt sich nach Haus begeben / ins Bett gelegt / und in kurzer Zeit gestorben. Darff nicht zweiflern / keiner seye althier / der in Christi des Erlösers Worten und Antlitz eine unvergleichlich grössere Majestät und Ernsthaftigkeit über alle Monarchen diser Welt nicht bekenne / und beglaube / wie wird dann uns einsmahl zu Gemüth seyn / wann Christus nicht eine Saumseeligkeit in seinem Dienst / sondern so vil unlaugbare Werck / mit welchen wir uns wider seine Göttliche Majestät vergriffen / wird vorhalten / wann wird erfüllet werden / was David vorgesagt: Lo quetur in ira sua : Psalm. 2. v. 5. Er wird reden in seinem Zorn.

36 Ich / wird Christus sagen / bin dir zu Lieb / O Mensch ! am Kreuz gestorben / verhöfste hingegen widerumb eine dankbare Dienst - Erweisung / aber sage an / du Undankbahrer / was

hast im Werck erwisen / wie hast meine so grosse Lieb vergolten / mit was Unbilden hast mich vilmehr belegt ? meinen Namen hast du entheiligt / meine Kirchen entehret / meine Diener verfolget / meine Wort verlachet / mein Blut gelästert. Habe ich vielleicht zu vil von dir gefordert ? nur so vil allein habe ich von dir erwartet / daß du mich deiner Dienst nicht unwürdig schätzest / einen Lumpen habe ich begehr / bey harter Kälte mich zu wärmen / ein hartes Stuck Brod / zu stillen meinen Hunger / was aber du ? bevor du mir zu Lieb einen Haller angewendet / hast dein Geld verschwendet in übermäßigen Pracht / in Spählen / in Gesellschaften / in Comedien - Hütten / in Galanterie / in Hurerey und Ehebrüchen. Siehe was ich von dir hab erhalten / nachdem ich dir zu Lieb bin am Kreuz gestorben ; Es ist fast keiner / den du nicht mehr / dann mich geehret / keiner / den du mehr / dann mich / verachtet. Also wird Christus reden am letzten Gerichts - Tag / und wer also unerschrocken / also unverschampt / den diese Wort nicht werden Schamroth machen / wer wird ein Aug erheben darf sen / und anschauen das Angesicht des erzörneten Richters. Ante faciem indignationis ejus quis stabit , wer wird bestehen vor dem Angesicht seiner Gnade Nahum am 1. v. 6. O Mensch ! der du dieses anhörest / und im Angesicht die Farb nicht änderst / sagen darff ich mit Jeremia dem Propheten Jerem. 3. v. 3. Frons meretricis facta est tibi , noluisti erubescere , einer Huren Stirn ist deine Stirn gleich worden / du hast dich nicht schämen wollen / ändern / ändern wirst doch die Farb an jenem Tag / und wird dein Angesicht so häßlich brinnen vor Schamröthe / daß auch linder brennen werden die Flammen der Höll ; höre den grossen Kirchen - Lehrer Basilius orat. 23. gravior , quam tenebrae , quam ignis eternus , erit ille pudor , über alle Finsterniß der Höll / und das ewige Feuer wird seyn diese Schand.

Will

37 Will nichts melden von Türcken/
Heyden / Juden und Unglaubigen/
die alle gottlose Christen an jenem Tag
werden zu schanden machen: Viri Nini-
vita surgent in Judicio cum generatione
ista, & condemnabunt eam: redet
Christus selbst die ewige Warheit bey
Matth. am 12. v. 41. Die Männer
von Ninive werden wider diß Geschlecht
im Gericht aufstehen/ und es verdam-
men/ über welche Wort Chrysostomus;
Veniat ergo in mentem, quanta erit illa
deriso, so erwege dann jeder wohl /
was Schand und Spott werde dises
bringen: ein Christ von Türcken / ein
Rechtglaubiger von Heyden verdammt
werden/ quanta deriso, quanta deriso,
was Spott / was aushönen / was
Schand. Boleslaus der erste Werland
König in Polen hat einem seiner Kriegs-
Dritten / der in der Schlacht nicht
tapffer gnug gestritten / einen guldenen
Spinnrocken zugeschickt / und öffentlich
zuspiessen anbefohlen; mit was Ge-
muth und Angesicht diser Kriegs-Mann
die Geschandkunst angenommen / ist
leicht zu erachten / aus Schamhaftig-
keit und Verzweiflung hat er ihme selbst
einen Strick an den Hals gelegt / und
das Leben genommen; was wird dann
geschehen / wann Christen von Christo
selbst Türcken und Heyden werden
gleich gehalten/ ja nachgesetzt werden/
Starcke Schwachen / Bewaffnete
Unbewaffneten / Verordnete zum ewi-
gen Reich Knechten und Leibeignen ?
heulen werden alle / und jameren
mit David im 43. Psalm. v. 16. & 17.
confusio facie mea cooperuit me, à
voce exprobrantis & obloquentis, à
facie inimici & persequentis, die Scham-
rothe meines Angesichts hat mich über-
decket / in Anhörung der Stimm des
Schmähers / und Verläumbders / in
Ansicht des Feinds / und Verfol-
gers.

38 Jetzt zu uns versammlete Zuhörer:
ist disem also / wie gemeldet worden /
wird alles an jenem Tag / alle Gedan-
ken/ alle Wort/ alle Werck aller Men-
schen ans Licht kommen / und der gan-
zen Welt offenbahr werden? wird dis-

Offenbahrung auch die grösste Schand
und Verschämung verursachen? wahr
ist dises / und so wahr / als Gott
Gott ist. Was bemühen wir uns
dann unsere Bosheiten allhier also zu
vertuschen / wie tragt man dann so
grosses Bedenken vor einem Menschen
allein / der doch die Stell Gottes ver-
trittet / in geheimbesten Sacrament der
Beicht sich in etwas schamroth zu ma-
chen / oder da man endlich in der Beicht
bekennet / was man böses begangen/ wie
wirds da noch also entschuldiget? warhaf-
tig vil Sünden scheinen außerhalb der
beicht zu seyn die grösste Laster/ und seynd
in Warheit auch / in der Beicht wirds
manicher Beicht-Batter entweder für
kein Sünd / oder gar für gute Werck
ansehen/ so vilfältig werden entschul-
diget. Liebste Christen betrüge sich kei-
ner : entweder muss ein Sünder sich
selbst durch ein aufrichtige offenherzige
Beicht vor einem Priester zu schanden
machen/ oder aber einsmahl zuschanden
werden vor der ganzen Welt / kein Mit-
tel aus beyden ist nach begangener
Sünd. Darumb dann præoccupemus
faciem ejus in confessione, mahne ich
zulezt mit David Psalm. 94. vers. 2. laß
set uns vorkommen dem erzörneten An-
gesicht des göttlichen strengen Richters/
durch ein aufrichtige vollkömene Beicht
und Bekanntmuss unserer Sünden ohne
alle Bemühlung und Entschuldigung;
was hilft doch nur ein Zeitlang vor we-
nig Menschen wollen verborgen halten/
was in alle Ewigkeit zur unaussprechli-
cher Schand allen Menschen wird offen-
bahr verbleiben. Præoccupemus fa-
ciem ejus, lasset uns niderfallen mit ei-
ner büssenden Magdalena zu den Füssen
des gekreuzigten Erlösers / bevor wir
gestellet werden vor das Angesicht des
strengen Richters / und mit reumüthi-
gen Herzen bitten / was die Kirch sin-
get: Juste Judex ultioris, donum fac
remissionis ante Diem rationis, ach güt-
igster Jesu / du gerechter Richter al-
ler Menschen / verzeuge uns unsere
Sünden / lasse gnädiglich nach alles /
was wir wider dich gethan haben.
Bevor du unser Gewissens-Buch wirst
aufschlagen / und die Rechnung ma-
chen.

chen. Ingemisco tanquam reus, culpa
rubet vultus meus, supplicanti parce
Deus: Ich weine und seufze vor disen
deinen heiligsten Füssen/ die Schamröthe

wegen meiner Sünden bedecket mein
Angesicht / ach Jesu verzeih mir
supplicanti parce Deus.

A M E N.



Am

Dritten Sonntag im Advent.

Erste Predig.

Umb glücklich zu sterben soll man anjezo
thun, was man im Tod nothwen-
dig wird thun müssen.

Dirigite viam Domini. Joan. I. v. 23.
Machet richtig den Weeg des HERRNS.

39

Sine zuruffende Stimm im
wilden Wald / ein Schall
von weitem/ nur zwey oder
drey Wort in einer unbe-
wohnten Wüste bringen
Forcht einem Wanders- Mann/ ob
nicht vielleicht Rauber auf dem Weeg/
oder Mörder im Wald verborgen. Er
macht ihme Gedanken: warn auch
nichts feindliches zu besorgen / warne
doch dise Stimme/ und ermahne: Er
gehe nicht recht/ versähle die Straß
da und dort hinaus: darumb dann ste-
het er alsobald still / spitzet die Ohren/
schauet sorgfältig umb auf allen Sei-
ten/ woher die Stimme / und was sie
dann seiner wolle. Eine gleiche Stim-
me ist gehört worden aus der Wild-
nusß und waldächtiger Gegend des
Fluß Jordans in Jüdenland. Es
hatten die Jüden zu Johannes den Tauf-
fer / der sich in einer Wüste am Fluß
Jordan aufhielte / ihre Gesandten abge-
fertiget/ mit der Frage / ob nicht vielleicht
er der versprochene Messias? da ist dann
die Stimme gehört worden: Non sum
ego Christus. v. 20. Ihr gehtet irr/ versäh-
let den Weeg/ ich bin nicht Christus;

der versprochene Messias ist zwar ange-
kommen / allhier aber nicht anzutreffen /
medius vestrum stetit: v. 26. Er ist mit-
ten unter euch/ begehret ihr seiner Ge-
genwart zu gemessen? dirigite viam Do-
mini , richet ein mit allem Fleiß seinen
Weeg. Was Joannes zur Zeit der ersten
Ankunft Christi denen Jüden hat zu-
gerufen in seiner Wildnusß / eben dieses
ruffet uns Christen noch heut zu Tag zu
die Catholische Kirch in ihrem heiligen
Evangelio : Dirigite viam Domini ,
machet richtig den Weeg des HERRNS ;
fragt man / was für einen Weeg? ver-
stehe ich durch disen Weeg keinen an-
dern/ als von welchen der sterbende Da-
vid im dritten Buch der Königen am 2.
v. 2. geredt hat: Ego ingredior viam u-
niversæ terra: Ich trette an den Weeg
aller Welt/ einen Weeg zur Ewigkeit /
einen Weeg/ den alle wandern müssen /
einen Weeg/ auf welchen die ganze Le-
bens-Weis wird vollendet / den unaus-
bleiblichen Tod. Richtig muß alles seyn
auf diesem Weeg/will man kommen zu Christo /
und sich ewig mit ihme erfreuen.

Wie aber ist dieser Weeg einzurich-
ten? Cornelius antwortet: Omnia im-
pedi-

40